



Neue Brücke über den Aalbach bei Gevezin unterstützt Lebensraumverbund und macht den Weg für semiaquatische Säugetiere sicherer

Wieder ist ein Schritt zur sicheren Vernetzung für semiaquatischer Säugetiere gelungen. Vielerorts kommen die Querungsbauwerke von Gewässern in ihre Jahre und eine Erneuerung ist unumgänglich. So auch am Aalbach am Rand der Ortschaft Gevezin unweit von Neubrandenburg entfernt. Schon während der alljährlichen Kartierungsarbeiten war zu sehen, dass die Wiederlager der Brücke am Ortseingang von Gevezin freigespült waren und das die Belastung des Brückenbauwerkes durch das Aufstellen



Abb.3: Für den Otter ideale Voraussetzungen unter der Brücke (Foto am 16.09.2018)

wandernde Säugetiere nicht der schlechteste war, denn unter der Brücke befand sich ein naturnaher Uferbereich integriert mit Feldsteinen, die der Otter zur Markierung seines Reviers regelmäßig nutzte. Im Jahr

werden, dass sie langlebig sind und nicht nach Jahren wieder erneuert werden müssen. Insbesondere an weit überspannenden Brücken lassen sich leicht dauerhafte Lösungen finden. In den nachfolgenden Fotos kann man deutlich sehen, dass bei der Verwirklichung des Vorhabens auch an Wasserstandsschwanken im Bachbett gedacht hatte. Dieses sollte sich schon bald bestätigen, denn bei einer Kontrolle am 13.01.2024 konnte ein Was-



Abb.1: Zustand der Brücke am 22.10.2019, insbesondere der niedrige Wasserstand verdeutlicht das Problem an den Wiederlagern

von Warnschildern nur noch einspurig, also nur noch von einem Fahrzeug befahren werden konnte. Erwähnt werden muss, dass der alte Zustand für am Gewässer entlang



Abb.4 und 5: Lösung und Spuren unter der Brücke am Aalbach bei Gevezin



2021 wurde dann die alte Brücke gänzlich abgerissen und eine neue Querung über den Aalbach gebaut. Wichtig bei solchen Brückenerneuerungen ist es Maßnahmen einzuplanen, die den Lebensraumverbund an diesen Stellen sichern. Erforderliche Schutzmaßnahmen sollten so gebaut



Abb.6: Eine Schutzmaßnahme die für den Otter und andere Semiaquaten sehr gut zu nutzen ist. Einerseits die Steinpackungen die hier schon ermöglichen gefahrlos diesen Bereich zu unterwandern. Zum anderen die gepflasterte Unterführung die neben dem Otter auch Ingenieuren es ermöglichen den Zustand der Brückenwiederlager zu überprüfen. (Foto: 07.06.2022)



Abb.7 Nicht zu vergessen die platzierten Feldsteine, welche sich auf jeder Seite der Brücke im Eingangsbereich befinden und dem Otter somit einen Markierungsplatz anbieten und insbesondere bei Hochwasser sehr entscheidend für eine Fixierung des Otter unter Brücke sind. Dadurch, dass die Feldsteine sich bereits unter der Brücke befinden markiert der Otter auf diese sein Revier und wandert nicht über den Brückenkörper. Welches sich nach dieser Aufnahme des Fotos am 07.11.2023 auch schon bald bestätigen sollte.



Abb.2: Zustand am 29.02.2020

serstand festgestellt werden, der die gesamte Böschung unter der Brücke bereits überflutete. Und trotzdem war sofort zu erkennen, dass der Otter auch bei dieser Situation diesen Bereich sicher passieren konnte. Da er nun keine Möglichkeit mehr hatte auf den am Rand liegenden Feldsteinen sein Revier zu markieren und entlang zu wandern, nutzte er nun den gepflasterten Bereich unter der Brücke. Vier Wochen später sollte

sich dieses nochmals bestätigen, dass die Brückenbauer- und planer hier ganze Arbeit geleistet haben, denn selbst bei einer Überflutung der gesamten Unterführung wird der Otter durch die Markierungssteine unter der Brücke fixiert und wandert nicht über den Straßenkörper.



Abb.8 und 9: Am 13.01.2024 bot sich mir dieses Bild. Die Anströmung der Böschung aus Feldsteinen war bereits durch den hohen Wasserstand verschwunden. Und trotzdem war ein sicherer Wanderweg für den Otter noch vorhanden, welches die platzierten Lösungen verrietten.

Abb.10 und 11: Nur vier Wochen später am 13.02.2024 sah dieses noch ganz anders aus, denn der Wasserstand war weiter gestiegen und auch die befestigte Unterführung war auf beiden Seiten im Wasser verschwunden. Meine Frage war nun: Wie sah es mit der Durchlässigkeit für den Otter nun aus? War der Weg nun noch sicher oder hat sich hier nun ein Problem für seine Sicherheit vor dem Straßenverkehr wieder gebildet?



Ein sicherer Weg ist entstanden.

Liebe Naturfreunde,
Bereits im August 2022 startete der Arbeitskreis Fischotterschutz neben anderen Gebietsuntersuchungen ein neues Projekt zum Vorkommen und

Gefährdung des Otters in zwei FFH Gebieten um die funktionierende Vernetzung dieser zu überprüfen. Einmal handelt es sich um das FFH Gebiet DE 2245-302 Tollensetal mit Zuflüssen und zum anderen um das FFH Gebiet DE 2444-301 Kuckssee und Lapitzer See. Wiederum wird das Projekt fünf Jahre andauern und auch diese hier erwähnte Brücke wird in dieser Zeit weiter untersucht werden. Ich wünsche Ihnen viel Freude in der Natur. Ihr Volker Dienemann

INFORMATIONEN DES
ARBEITSKREIS FISCHOTTERSCHUTZ

**Otternotruf für die Region Neubrandenburg
0176 45626341**

BUND Arbeitskreis Fischotterschutz
z.Hd. Herrn Volker Dienemann
August - Milarch - Str. 26
17033 Neubrandenburg

E-Mail: ak-fischotterschutz@gmx.de
Internet: www.bund-neubrandenburg.de

Spendenkonto:
BUND Landesverband Mecklenburg – Vorpommern

Sparkasse Mecklenburg – Schwerin
IBAN: DE36 14052000 0370033370; BIC: NOLADE 21 LWL

Kennwort: Arbeitskreis Fischotterschutz

Partner des AK Fischotterschutz



Marco Krause
IT Service

Mobil: 0172 3283297
E-Mail: mkrause@direktIT.de

direktIT Service GmbH
Demminer Straße 25
17034 Neubrandenburg
Telefon 0395 3511 296
Telefax 0395 3511 297
www.direktIT.de

